

Gedanken zur Losung am Himmelfahrtstag 2020

**Lasst uns wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen
Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus.**

Epheser 4,15

Es muss ein großes Durcheinander gewesen sein in diesen ersten Gemeinden des frühen Christentums: Die Erinnerung an die leibliche Anwesenheit Jesu, dem Rabbi aus Nazareth, schon etwas verblasst, die an seine wundersame Anwesenheit an Ostern dagegen noch sehr kraftvoll präsent. Wie auch in der Begegnung in Betanien nach Ostern, als Jesus Christus seine Jüngerinnen und Jünger noch einmal segnete und dann in den Himmel auffuhr (Lk 24), erhöht und aufgenommen in die universale Heilsmittlerrolle, den Segen spendend, der unter den Hohenpriestern eine lange Tradition hatte (3. Mose 9,22).

Seither ziehen die Anhänger Jesu Christi durch Palästina, dann die Apostel durch den gesamten Mittelmeerraum, um seine Lehre weiter zu tragen und „in Christus zu wachsen“. Nun, etwa 70-90 n. Chr. kommen ihnen in der von Paulus gegründeten Gemeinde in Ephesus Zweifel, - wie sollen wir leben als Gemeinschaft im Geiste Jesu Christi und in der Welt um uns herum? Was ist richtig, was falsch? Und kann man überhaupt so fragen? Es ist alles kompliziert seitdem Paulus als Bezugsgröße der Gemeinde fehlt und es immer gefährlicher wurde, sich zum Glauben an diesen Jesus von Nazareth, den Christus, zu bekennen. Die Menschen in Ephesus richten ihre Fragen vermutlich an einen Paulusschüler. Es scheint der Konzentration auf den Kern ihrer religiösen Existenz zu bedürfen; zu viele Stimmen, Anfragen und Ungeister reißen die junge Gemeinde auseinander. Es fehlt die Orientierung im Handeln und der Schwung des Anfangs der Apostel. Wie dann zusammenfinden?

Und dieser unbekannte Paulusschüler antwortet. *Wahrhaftig sein in der Liebe - einen Leib bilden - wachsen hin zu Christus, dem Haupt der Gemeinde.* Bilder, die davon zeugen, was diese ersten Gemeinden und die sich abzeichnende Institution prägen und was in ihr gelten soll. Die Liebe nämlich und das Wachsen auf Christus hin. Schöne, gute und wichtige Worte, wenn auch nicht sehr konkret. Sie wollen sicherlich eine Orientierung bieten, so etwas wie eine innere Haltung und weniger eine Handlungsanweisung.

Wie würden Paulus und seine Schüler uns heute antworten auf Fragen unseres Zusammenlebens? Der Appell, *wahrhaftig in der Liebe zu sein*, ist eine Haltung, die einer Ethik voraus geht, ohne unmittelbare Probleme zu lösen. Es bleibt das Aushandeln, der klare Blick auf Realitäten, das Anerkennen und Abwägen von Dilemmata. Das werden

wir brauchen, wenn wir unser Zusammenleben nach der Krise dieses Frühljahrs neu finden müssen.

Ulrike Klehmet